

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Findorff am 28.10.2010 im
Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstraße 86

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.20 Uhr

Nr.: X/9/10

Anwesend waren:

Herr Stefan Bendrien
Frau Hille Brünjes
Herr Fritz Gierschewski
Herr Christian Gloede
Herr Dr. Martin Korol
Herr August Kötter
Frau Katharina Krieger
Frau Heidi Locke
Herr Oliver Otwiaska
Herr Michael Pelster
Frau Inci Powering
Herr Peter Reinkendorf
Herr Rolf Steinhilber
Frau Anja Wohlers

An der Teilnahme war verhindert:

Herr Rolf Götte

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Frau Wedler - Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Herr Oelsner - Geschäftsführer GESTRA

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: X/8/10 vom 01.09.2010
- TOP 2:** Nachfolgenutzung des „GESTRA“-Geländes
hier: Präsentation des Ergebnisses des Architekturwettbewerbes
- TOP 3:** Vergabe von Globalmitteln
- TOP 4:** Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
a) aus der Bevölkerung
b) aus dem Beirat
- TOP 5:** Bericht der Beiratssprecherin
- TOP 6:** Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: X/8/10 vom 01.09.2010

Das o.a. Protokoll wurde genehmigt.

**TOP 2: Nachfolgenutzung des „GESTRA“-Geländes
hier: Präsentation des Ergebnisses des Architekturwettbewerbes**

Aufgrund dessen, dass die Beratungen zu diesem Thema Gegenstand der im Vorfeld dieser Sitzung stattgefundenen Einwohnerversammlung (frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch, hier: Bebauungsplan 2425) waren und die Diskussion fließend in den Tagesordnungspunkt 2 geführt wurde, ist das Protokoll der Einwohnerversammlung, in dem der Hergang der Beratungen umfassend dargestellt ist, als Anlage 1 beigefügt.

Fazit der Beiratsaussprache:

Herr Kötter erläuterte und verlas den als Anlage 2 der CDU-Fraktion beigefügten Antrag. Nach kurzer Aussprache und Hinweis aus dem Beirat, dass der Protokollauszug der Jury-Sitzung vom 29.09.2010, der in der Anlage zum Antrag beigefügt ist, nur nichtöffentlich verwendet werden dürfe, bestand die Auffassung, dass der Antrag in dieser Form nicht beschlossen werden könne.

Herr Pelster verlas sodann den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (sh. Anlage 3).

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Auf Nachfrage von Frau Wedler bestätigte der Vorsitzende abschließend, dass somit auch die Planaufstellung für das Verfahren zur Entwicklung des Gestra-Geländes seitens des Beirates gefordert werde.

Der Vorsitzende verabschiedete die Gäste und bedankte sich für die fachliche Begleitung der Sitzung.

TOP 3: Vergabe von Globalmitteln

Einstimmiger Beschluss zur Vergabe der Globalmittel:

- Verband alleinerziehender Mütter und Väter, 35jähriges Jubiläum/Festschrift, 923,65 Euro: Abgelehnt (Verband ist in Walle ansässig).
- Uni-Kindertagesstätte e.V., Wandspiele, 600,-- Euro: Zurückgestellt (Ergebnis der Anfrage, wie viele Findorffer Kinder in der Tagesstätte betreut werden, steht noch aus).
- Türkischer Elternverein in Bremen e.V., Hausaufgabenhilfe in der GSW, 4.725,-- Euro: Abgelehnt (Honorarmittel). Dennoch wurde der Antrag in den Fachausschuss „Bildung“ verwiesen. Dort sollen mit den Antragstellern Gespräche geführt werden, in welcher Form der Beirat den Verein unterstützen könnte.
- Fidibus e.V., Anschaffung Camcorder und Zubehör, 499,-- Euro: Zugestimmt.
- Fidibus e.V., Ersatz-Anschaffung „Klappkuschelecke“, 459,-- Euro: Zugestimmt.
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Anschaffung eines Konferenztisches, 720,-- Euro: Abgelehnt (Verband ist in Walle ansässig).

- SG Findorff e.V., Generalsanierung Tennisplätze, 42.056,00 Euro: Die beantragte Summe übersteigt den Etat des Beirates. Verwiesen in den Fachausschuss „Bildung“. Im Rahmen einer Bildungsausschusssitzung soll über mögliche Hilfestellungen seitens des Beirates gesprochen werden.
- Landeszentrale für politische Bildung, Projekt Stolpersteine, 250,-- Euro: Zugestimmt.
- Die am Jahresende verbleibende Rest-Globalmittelsumme soll den drei Initiativen Corveystraße im Rahmen des Neubauvorhabens zur Verfügung gestellt werden.

Nach erfolgter Einigung über die Globalmittelvergabe erhielt die anwesende stellvertr. Sprecherin des Verbandes für alleinerziehende Mütter und Väter das Wort. Es wurde berichtet, dass es sich bei der Einrichtung um den Landesverband für Bremen und Bremerhaven handelt, der seit 1975 in Walle ansässig, für ganz Bremen zuständig ist und einen hohen Anteil an Mitgliedern aus Findorff zählt. Aus diesem Grunde stellt der Verband auch Anträge an den Findorffer Beirat. Die Vertreterin des Verbandes bat den Beirat darum, zumindest nochmals Überlegungen betr. einer Finanzierung des Konferenztisches anzustellen.

Der Vorsitzende bemerkte, dass die Botschaft vernommen wurde und er davon ausgeht, dass der Beirat evtl. nochmals in Überlegungen eintritt.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) aus der Bevölkerung

Es lag nichts vor.

b) aus dem Beirat

- Herr Dr. Korol: Der Blumenweg befindet sich – nicht nur bei Eis und Schnee – in einem desolaten Zustand und bedarf einer Sanierung (Pflasterung).
Der Vorsitzende erklärte, dass bereits frühere Bemühungen betr. einer Sanierung keinen Erfolg gebracht haben, da lt. Aussage der Fachbehörde keine Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen sowie die parallel zum Blumenweg laufende Rudolf-Alexander-Straße genutzt werden kann.
Herr Bischoff ergänzte, dass nach seiner Erinnerung der Bebauungsplan den Blumenweg mit wassergebundener Decke ausweist. Eine komplette Pflasterung sei finanziell auch sehr aufwändig.

Nach kurzer Aussprache wurde die Angelegenheit in den Fachausschuss „Bau“ verwiesen.

- Herr Gloede erläuterte und verlas den als Anlage 4 beigefügten Antrag der Fraktion DIE LINKE betr. Qualität der Kita-Betreuung bei den unter Dreijährigen sichern.

Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag einstimmig beschlossen.

- Herr Gloede stellte den als Anlage 5 beigefügten Antrag der Fraktion DIE LINKE zum Thema „Beirätekonferenz“.

Auf Anregung der Beiratssprecherin, Frau Locke, wurde der Antrag wie folgt geändert sowie anschließend bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen beschlossen: „... mit Stimmrecht vertreten sein, wenn sie in mindestens **zwei** Bremer Beiräten **analog zur Geschäftsordnung des Gesamtbeirates** ein Mandat haben.“

TOP 5: Bericht der Beiratssprecherin

U. a. aufgrund diverser Änderungsanträge zur Geschäftsordnung habe sich die Beirätekonferenz noch nicht gegründet.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Mitteilungen des Amtes lagen nicht vor.

Verschiedenes

Herr Gloede gab Informationen zum Thema „Finanzierung verlässliche Grundschule Plus“ und zitierte dazu aus dem Beschluss der heute stattgefundenen Bildungsdeputationssitzung.

Vorsitzender:

Sprecherin:

Protokollantin:
(nach Bandaufzeichnung)

- Mester -

- Locke -

- Rohlf -

Anlagen

Protokoll der Einwohnerversammlung vom 28. Oktober 2010

im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB

Ort: Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstraße 86, 28215 Bremen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

**Anlass: Aufstellung des Bebauungsplanes 2425
für ein Gebiet in Bremen-Findorff
zwischen Münchener Straße, Hemmstraße und Walsroder Straße (auf dem
Gestra-Gelände)**

Zur Einwohnerversammlung wurde durch amtliche Bekanntmachung vom 11.10.2010 in den Bremer Tageszeitungen fristgemäß eingeladen.

Der Ortsamtsleiter - Herr Mester - begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz den Anlass des Beteiligungsverfahrens. Es handelt sich dabei um das Verfahren zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes 2425 für ein Gebiet in Bremen-Findorff zwischen Münchener Straße, Hemmstraße und Walsroder Straße zur Entwicklung des Gestra-Geländes nach § 13a Bau-gesetzbuch (BauGB). Dabei handelt es sich um einen Plan der Innenentwicklung.

Herr Oelsner, Vorstandsvorsitzender der Gestra AG berichtet kurz über die zurückliegende Verfahrensschritte zur Neuordnung des Areals und die zukünftigen Ziele des Unternehmens zur Veräußerung des derzeitigen Gewerbestandortes.

Frau Wedler erläutert anhand einer Präsentation die kurzzeitige chronologische Entwicklung und den derzeitigen Stand der Planungen für die Umnutzung des heutigen Produktionsstandortes. Im Weiteren wird die städtische Einbindung, die Lage des Planungsgebietes und die bestehende Situation erläutert.

Aufgrund der frühzeitigen Abstimmung mit dem Eigentümer und Einbindung des Ortsamtes und des Beirates sowie Initiativen und Vereine konnten Ziele für ein Verfahren zur Entwicklung des freiwerdenden Standortes einvernehmlich vereinbart werden.

In einem kooperativen Workshopverfahren mit drei beteiligten Architekturbüros wurde eindeutig der Entwurf der Architekten Bolles+Wilson, Münster prämiert. Entsprechend der Aufgabenstellung wurde hier die ortstypische, städtebauliche Struktur in ihrer Maßstäblichkeit besonders gut umgesetzt und die Baukörper und Höhenentwicklung als auch Nutzungsverteilung mit dem Schwerpunkt Wohnen, den kleinteiligen Einzelhandel- und Dienstleistungsflächen für das Gebiet, angemessen platziert.

Dabei wurde der Bestand behutsam integriert und unter Berücksichtigung von erhaltenswerten Baukörpern und Denkmälern (Mißler-Halle) neu interpretiert.

Die Erschließung ist schlüssig und durchlässig zu den benachbarten Straßen und ermöglicht an zentraler Stelle einen maßstäblichen Quartiersplatz mit wohlproportionierten Raumkanten.

Für die Verbindungsstraße zwischen Münchener Straße und Hemmstraße soll das System ‚Shared Space‘ geprüft werden. Der ruhende Verkehr ist weitestgehend im Untergeschoss untergebracht, die Parkflächen werden gut erschlossen. Die Eingangssituationen in das

Quartier werden durch maßstäbliche Kopfbauten und Räume unter Beibehaltung der bestehenden Grünanlagen (Hemmstraße) markiert. Hinsichtlich der Höhenentwicklung als auch der Überbauung der Mißler-Halle soll eine Anpassung der Planung erfolgen.

Besonders wird die breite Beteiligung im Vorfeld und die konstruktive Zusammenarbeit mit der Gestra AG dankend erwähnt.

Neben einer vertraglichen Vereinbarung zwischen Stadt und der Gestra AG zur Absicherung des weiteren Verfahrens wird im Fortgang der städtische Entwurf in verbindliche Bauleitplanung übertragen.

Wortmeldungen der Bürger-innen:

Bürger (Hr. Gierschewski, Beiratsmitglied): Wird es in dem Planungsbereich ein Altenheim und generationenübergreifendes Wohnen geben?

Antwort Fr. Wedler: Vielfältige Wohnformen und Wohntypologien können untergebracht werden (Geschosswohnungsbau, Reihenhäuser, Apartments und Maisonette). Die Art der Wohnnutzung ist nicht Bestandteil einer verbindlichen Festsetzung im B-Plan.

Bürger: Gibt es bereits (Kauf)-Interessenten für das Gebiet, wer entscheidet über den Verkauf?

Antwort Hr. Oelsner: Es gibt bereits viele auswärtige und Bremer Interessenten, die ernsthaft Kaufabsichten angezeigt haben.

Bürger: Die Planungen zeigen eine Idealform. Welchen Einfluss haben die Bürger zukünftig, was passiert tatsächlich?

Antwort Fr. Wedler: Durch den B-Plan werden die Flächen hinsichtlich der Erschließung, die Art und das Maß der baulichen Nutzung, verbindlich festgelegt. Der Entwurf sichert das Verfahren ab, um die städtebaulichen Qualitäten sicherzustellen. Der Bebauungsplanentwurf wird nach Beschluss der Baudeputation öffentlich ausgelegt. Bürger haben die Möglichkeit, ihre Belange einzubringen.

Bürger: Es erfolgt eine öffentliche Einladung zu einem weiterführenden Gesprächstermin der Initiatoren „bauen und leben eG und Leben in Findorff“ für Mittwoch, den 03.11.2010 im Freizeitheim Neukirchstr.

Bürgerin (Fr. Busch, Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft) : Neben dem Dank an Hr. Oelsner, Gestra AG, wird auf die gute planerische Ausgangslage verwiesen und an mögliche abgewendete Fehlentwicklungen für das Gestra-Areal erinnert.

Frage: Gibt es nur den Verkauf an einen Investor oder ist auch ein kleinteiliger Verkauf der Flächen möglich?

Antwort Hr. Oelsner: Die Gestra AG wird hinsichtlich der Vermarktung der Fläche durch externe Berater professionell begleitet. Aufgrund des höheren Risikos und der umfangreicheren Zeitschiene wäre ein Verkauf in Teilflächen für die Gestra AG nachteiliger.

Bürger: Gibt es in der Planung Hinweise auf soziale Projekte?

Antwort Fr. Wedler: Die Diskussion ist auch bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung geführt worden, inwiefern soziale und freizeitausgerichtete Themen möglich sind. Nach dem Planungsrecht gibt es diesbezüglich keine Einschränkungen.

Bürger: Die Überbauung der Mißler-Halle wird als kritisch angesehen!

Antwort Hr. Mester: Es wird von der Erhaltung der Halle ausgegangen, die als Flachbaukörper jedoch so nicht gewollt ist.

Antwort Fr. Wedler: Die Position und Ausbildung der Überbauung wird im Entwurf überarbeitet werden und folgt in enger Absprache mit der Denkmalpflege.

Bürger (Hr. A. Kötter, Beiratsmitglied): Die Mißler-Hallen wurden als Auswandererhallen konzipiert und dienten unterschiedlichen Nutzungen, u.a. als Konzentrationslager und als

Fabrikationsstandort. Dies gilt es, in besonderer Weise in der weiteren Planung zu berücksichtigen und zu sichern.

Bürger (Fr. Krieger, Beiratsmitglied): Ist die ‚Fallingbosteler Straße.‘ in Besitz der Stadt oder in privatem Besitz?

Antwort Fr. Wedler: Die Stadt Bremen ist Eigentümerin der ‚Fallingbosteler Straße‘.

Bürger: In einem Statement wird auf die besondere Bedeutung der Mißler-Halle durch die Nutzung als Auswandererhalle und als eines der ersten Konzentrationslager hingewiesen. Die besondere historische Bedeutung soll in der weiteren Planung ihre Berücksichtigung finden.

Bürger: Wo sind die Garagen?

Antwort Fr. Wedler: Die Grundstücke sind größtenteils bereits unterbaut. Die Garagen befinden sich in Tiefgaragen unter der Erde.

Bürger: Wie viele Menschen werden in dem Quartier wohnen können?

Antwort Fr. Wedler: Es sind ca. 19.000qm Bruttogeschoßfläche für Wohnen vorgesehen.

Bürger: Wie geht es weiter, hinsichtlich der Planung, Vermarktung, was kann man erwarten, wie ist der Zeithorizont?

Antwort Hr. Oelsner: Die Gestra AG versendet Expose-Unterlagen an mögliche Interessenten, wobei festzustellen ist, dass das Interesse sehr groß ist und bereits Ortsbesichtigungen stattgefunden haben. Nach einem Zeitfenster für Rückfragen wird es weitere Gespräche und Verhandlungen geben.

Bürger: Gibt es Altlasten?

Antwort Fr. Wedler: Es gibt Altlasten und Voruntersuchungen, die bereits im Rahmen der weiteren Beteiligung an das Fachressort zur Sicherstellung der Situation weitergeleitet wurden.

Der Ortsamtsleiter schließt die Sitzung um 20:00 Uhr und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Bremen, den 12.11.2010

Mester

Wedler

Borgelt

Vorsitzender

Referentin

Protokoll

Antrag der CDU-Fraktion des Stadtteilbeirates Findorff

Der Beirat Findorff fordert den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa auf, bei der Erstellung eines Bebauungsplanes für das „Gestra-Gelände“ sich weitestgehend an dem Entwurf des Architektenbüros BOLLES+WILSON, Münster, zu orientieren.

Der Entwurf des Architektenbüros BOLLES+WILSON ist bei dem Kooperativen Gutachterverfahren zur Neugestaltung des Gestra-Geländes von dem Preisgericht mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden.

Der Lenkungsausschuss, in dem Mitglieder aller Fraktionen des Beirates Findorff vertreten waren, hat einhellig das Votum der Jury unterstützt.

Begründung:

Protokollauszug der Jury-Sitzung vom 29. 09. 2010 (Seite 5 und 6)

Erstellt vom Architektenbüro hübschen/knigge architektengesellschaft mbh, Bremen

August Kötter

**Antrag der
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Stadtteilbeirat Findorff
für die Beiratssitzung
28.10.2010**



Der Beirat Findorff nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass es hinsichtlich der Nachfolgenutzung des Gestra-Geländes zu einer schnellen Abstimmung und einem zügig durchgeführten Verfahren zwischen Eigentümer und Projektentwickler, Stadtplanung und Wirtschaftsbehörde, Denkmalschutz und Grünplanung, Beirat und Einzelhändler und einzelnen stadteilrelevanten gesellschaftlichen Gruppen gekommen ist.

Alle haben sich einvernehmlich auf einen Wettbewerbssieger geeinigt. Nun kommt es darauf an, diese Überlegungen auch fortzuführen und umzusetzen.

Der Beirat Findorff fordert daher:

- die Fortsetzung der bisherigen Einbeziehung des Beirates und der Findorffer Bürgerinnen und Bürger in die weiteren Planungen
- die Einbeziehung der geplanten, aber bisher nicht finanzierten Umgestaltung der Münchner Straße in die weiteren Planungen
- die Umsetzung einer verkehrssarmen Infrastruktur auf dem Gestra-Gelände, d.h. Verbindung einer Straße zwischen Hemmstraße und Münchner Straße nach dem shared-space-Konzept, die Umsetzung des ruhenden Verkehrs über Tiefgaragen und einer geringen Anzahl von Stellplätzen auf dem Gelände
- die Umsetzung eines Nutzungskonzeptes, das sich an den Zahlen des Wettbewerbssiegers hinsichtlich ausgewogener Mischung von zu bebauender Fläche zu Freiflächen und einem ausgewogenen Verhältnis der Nutzung von Wohnen für Jung und Alt, Einzelhandel und Büroflächen orientiert
- die Einbeziehung und Umsetzung des Klima- und Energieprogramms KEP 2020 des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
- vor Umsetzung des Abriss- und Neubauarbeiten ein detailliertes Verkehrskonzept für die Baustellenverkehre dem Beirat bzw. Bausschuss des Beirates vorzulegen.

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Findorff

DIE LINKE, im Beirat Bremen-Findorff, c/o Christian Gloede
Regensburger Str. 40, 28215 Bremen

Verteiler per Mail

Christian Gloede

Fraktionssprecher
Regensburger Str.40
28215 Bremen

Telefon 0421 / 37 63 808

gloede-noweck@nord-com.net
www.dielinke-bremen-nordwest.de

Bremen, 04.10.2010

Betreff: Antrag: Qualität der KiTa-Betreuung bei den unter Dreijährigen sichern

Der Beirat Findorff möge beschließen:

Der Beirat Findorff spricht sich gegen eine Erhöhung der Gruppengrößen in den KiTas für unter Dreijährige aus. Eine Erhöhung der Gruppengröße von acht auf zehn Kinder bedeutet eine Verschlechterung der Betreuungsrelation um 25 Prozent und mindert die Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung.

Gerade angesichts der Notwendigkeit verstärkter Bildungsanstrengungen und verbesserter sozialer Integration kommt den unter Dreijährigen-Gruppen im Stadtteil eine hohe Bedeutung zu. Auch eine Verzögerung des KiTa-Ausbaus und ein Stopp beim Ausbau der Ganztagsplätze wären nicht hinnehmbar und würden insbesondere die Bildungschancen der Kleinsten und die Berufschancen insbesondere ihrer Mütter nachhaltig beeinträchtigen.

Der Beirat Findorff erwartet rechtzeitig vor den Anmeldungen zum kommenden Kita-Jahr im Januar 2011 eine Revidierung der diesbzgl. Aussagen aus dem Sozialressort.

Christian Gloede und Fraktion DIE LINKE im Beirat Findorff

Fraktion im Beirat Findorff

**Christian Gloede
Katharina Krieger**

Betreff: Antrag zur Beiratssitzung am 28.10.2010

Bremen, 28.10.2010

Im bisherigen Gesamtbeirat waren neben den jeweiligen Beiratssprecherinnen und Beiratssprechern auch Vertreterinnen und Vertreter von Parteien vertreten, die in mindestens fünf Bremer Beiräten ein Mandat hatten.

Parteien ohne Beiratssprecherinnen bzw. Beiratssprecher in ihren Reihen sind mit Wegfall des Gesamtbeirats nun nicht in dem neuen Gremium vertreten, das die Beirätekonferenz vorbereitet, organisiert und durchführt.

Während die im Gesamtbeirat übliche Regelung im Jahr 2007 im Ausschuss für Beiratsangelegenheiten bei deren Einsetzung in der Bremischen Bürgerschaft eingeführt wurde, kommt sie beim Gremium ‚Beirätekonferenz‘ nicht zum Tragen.

Der Beirat Findorff möge beschließen:

Der Beirat Findorff fordert, dass folgende Rahmenbedingung zur Gründung einer Beirätekonferenz erfüllt wird:

Parteien ohne Beiratssprecherinnen bzw. Beiratssprecher sollen, analog zum bisherigen Gesamtbeirat, in der zukünftigen Beirätekonferenz mit Stimmrecht vertreten sein, wenn sie in mindestens fünf Bremer Beiräten ein Mandat haben.

Christian Gloede, Katharina Krieger; DIE LINKE im Beirat Findorff